

URGENT ACTION

17 FRAUEN WEGEN FEHLGEBURTEN INHAFTIERT – BEGNADIGEN!

EL SALVADOR

UA-Nr.: UA-014/2015 AI-Index: AMR 29/001/2015 Datum: 20. Januar 2015 – ar

GUADALUPE, etwa 25 Jahre
sowie 16 weitere inhaftierte Frauen

Das salvadorianische Parlament prüft am 21. Januar erneut die Möglichkeit eines Straferlasses für eine junge Frau namens Guadalupe, die wegen einer Fehlgeburt zu 30 Jahren Haft verurteilt worden war. Weitere 16 Frauen befinden sich ebenfalls unter derselben Anklage in Haft, nachdem sie in unfairen Verfahren zu langen Haftstrafen verurteilt worden waren. Auch über ihre Begnadigung soll bald im Parlament abgestimmt werden.

Im April 2014 reichten 17 Frauen ein Gnadengesuch (*indulto*) ein, nachdem sie in unfairen und fehlerhaften Verfahren zu Freiheitsstrafen zwischen 12 und 40 Jahren verurteilt worden waren. Bei den Frauen traten in der Schwangerschaft jeweils außerhalb des Krankenhauses Komplikationen auf und sie erlitten eine Fehlgeburt. Daraufhin wurden sie der „Abtreibung“ bezichtigt, unter Mordanklage gestellt und zu Haftstrafen verurteilt. In El Salvador sind Schwangerschaftsabbrüche unter allen Umständen verboten und strafbar. Frauen, die eine Fehlgeburt erleiden, wird regelmäßig vorgeworfen, vorsätzlich abgetrieben zu haben. Die Gnadengesuche der Frauen mussten in einem komplexen Verfahren u. a. vom Obersten Gerichtshof geprüft werden und müssen nun durch einen Mehrheitsbeschluss im Plenum der gesetzgebenden Versammlung gebilligt werden. Alle 17 Frauen stammen aus armen und sozial schwachen Verhältnissen. Die Verfahren gegen sie entsprachen nicht den internationalen Standards für faire Gerichtsverfahren. Die vorliegenden Beweise gegen sie waren schwach und ihre Verteidigung unzureichend. Alle Frauen wurden des Mordes für schuldig befunden und zu Haftstrafen von bis zu 40 Jahren verurteilt.

Guadalupe, Mutter eines fünfjährigen Sohnes, wurde 2007 zu 30 Jahren Haft verurteilt und hat bereits sieben Jahre ihrer Freiheitsstrafe verbüßt. Das Parlament stimmt am 21. Januar erneut über ihre Begnadigung ab, nachdem man sich am 16. Januar knapp gegen den Straferlass ausgesprochen hatte: Es fehlte nur eine einzige Stimme.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Amnesty International hat in dem Bericht *Auf Leben und Tod. Gewalt gegen Frauen und die Kriminalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen in El Salvador* die Situation von Frauen und Mädchen in El Salvador dokumentiert, die sich diskriminierenden Gesetzen und Praktiken ausgesetzt sehen. Diese reichen von der unzulänglichen Umsetzung wichtiger Gesetze zur Verhinderung von Gewalt gegen Frauen bis hin zu einem absoluten Abtreibungsverbot, welches Schwangerschaftsabbrüche unter Strafe stellt und dazu führt, dass besonders Frauen aus armen und sozial schwachen Schichten in ihrem Recht auf körperliche und geistige Unversehrtheit verletzt werden. Die deutsche Zusammenfassung des Berichts finden Sie hier: <http://www.amnesty.de/2014/11/19/auf-leben-und-tod>.

Amnesty International fordert die Behörden auf, alle Frauen und Mädchen, die wegen Schwangerschaftsabbrüchen oder Fehlgeburten inhaftiert wurden, sofort und bedingungslos freizulassen, auch die 17 Frauen, deren Gnadengesuche nun geprüft werden. Bei den Frauen traten in der Schwangerschaft jeweils außerhalb des Krankenhauses Komplikationen auf und sie erlitten eine Fehlgeburt. Sie erhielten keine angemessene medizinische Versorgung, sondern wurden des Mordes angeklagt und in einem unfairen und diskriminierenden Verfahren zu langen Freiheitsstrafen verurteilt. Guadalupe wurde 2007 als 18-Jährige zu 30 Jahren Haft verurteilt, nachdem sie eine Fehlgeburt erlitten hatte. Ihr wurde die vorsätzliche Beendigung der Schwangerschaft vorgeworfen und sie wurde wegen Mordes angeklagt. Die gerichtsmedizinische Untersuchung nach der

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321. E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE2337020500008090100

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Fehlgeburt ergab, dass der Grund für den Tod des Fötus „ungeklärt“ sei und es keine Hinweise darauf gibt, dass Guadalupe den Abbruch absichtlich herbeigeführt hat. Allein deshalb ist ihre Verurteilung als ungerechtfertigt anzusehen. Als Guadalupe nach der Fehlgeburt ins Krankenhaus gebracht wurde, wurde sie vom ärztlichen Personal angezeigt und noch an Ort und Stelle ohne einen Rechtsbeistand verhört.

Die Gnadengesuche aller 17 Frauen werden bald dem Parlament vorgelegt. Die Abstimmung über Guadalupes Fall findet schon heute, am 21. Januar, statt. Daher ist es wichtig, umgehend an die Parlamentsabgeordneten zu appellieren. Dies geht am besten über ihre jeweiligen Profile in den sozialen Netzwerken Twitter und Facebook.

SCHREIBEN SIE BITTE

TWITTER-NACHRICHTEN AN DIE PARTEIEN UND ABGEORDNETEN (VORSCHLÄGE AUF SPANISCH UND DEUTSCH):

- #Indultoya para Guadalupe de #LAS17 - su futuro está en tus manos #MiCuerpoMisDerechos <http://bit.ly/1wglRyL>
- #Las17 #Indultoya para Guadalupe - No más criminalización de mujeres pobres <http://bit.ly/1wglRyL>
- #ElSalvador debe liberar a las mujeres encarceladas tras sufrir complicaciones derivadas del embarazo #Las17
- Guadalupe und #LAS17 begnadigen: Keine Haft für Fehlgeburten! <http://www.amnesty.de/LAS17> #Indultoya #ElSalvador #MiCuerpoMisDerechos

Informiert auch euer Twitter-Netzwerk über die Aktion:

- +EILT+ Fordert per Twitter Begnadigung von Guadalupe und 16 weiteren Frauen in #ElSalvador: <http://www.amnesty.de/LAS17> #LAS17 #MyBodyMyRights

DIE TWITTER-NACHRICHTEN GEHEN AN:

@PCN_Oficial (Partido de Concertación nacional)
@FMLNOficial (Frente Farabundo Martí de Liberación Nacional)
@GANAOFICIAL (Gran Alianza Por La Unidad Nacional)
@CD_ESA (Cambio Democrático)
@PDC_OFICIAL (Partido Demócrata Cristiano)
@ARENAOFICIAL (Alianza Republicana Nacionalista)
@asambleaSV

Bitte schreiben Sie wegen des hohen Zeitdrucks **möglichst auf Spanisch** und mit den **spanischen Hashtags**.

Setzen Sie den Empfänger an den Anfang des Tweets. Beispiel:

.@PCN_Oficial #Indultoya para Guadalupe de #LAS17 - su futuro está en tus manos #MiCuerpoMisDerechos

SCHREIBEN SIE BITTE AUSSERDEM

FACEBOOKNACHRICHTEN SOWIE E-MAILS ODER FAXE

- Bitte billigen Sie die Begnadigung von Guadalupe und den 16 weiteren Frauen, die wegen Fehlgeburten in unfairen Gerichtsverfahren inhaftiert wurden.
- Lassen Sie bitte zudem alle Frauen umgehend und bedingungslos frei, die nur deshalb in Haft sind, weil sie Fehlgeburten hatten oder mutmaßlich einen Schwangerschaftsabbruch haben vornehmen lassen.

FACEBOOKNACHRICHTEN AN ABGEORDNETE DER PARTEI ALIANZA REPUBLICANA NACIONALISTA (ARENA)

Ana Vilma de Escobar
<https://www.facebook.com/anavilma.deescobar.1>

ABGEORDNETER DER PARTEI CAMBIO DEMOCRÁTICO (CD)

Douglas Leonardo Mejía Avilés
<https://www.facebook.com/DiputadoDouglasAviles>

ABGEORDNETER DER PARTEI GRAN ALIANZA POR LA UNIDAD NACIONAL (GANA)

Francisco José Zablah Safie
<https://www.facebook.com/franciscozablah.diputado>

ABGEORDNETE DER PARTEI FRENTE FARABUNDO MARTÍ PARA LA LIBERACIÓN NACIONAL (FMLN)

Nidia Díaz
<https://www.facebook.com/?q=#/nidiadiazdiputada2015>

APPELLE PER FAX ODER E-MAIL AN BOTSCHAFT DER REPUBLIK EL SALVADOR

I. E. Frau Anita Cristina Escher Echeverría
Joachim-Karnatz-Allee 47
10557 Berlin
(Anrede: Exzellenz / Your Excellency / Su Excelencia)

Fax: 030-20 64 66 29

E-Mail: embasal@embasalva.de

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle möglichst **sofort**. Schreiben Sie in gutem Englisch, Spanisch oder auf Deutsch.

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- Urging Assembly members to release Guadalupe and the rest of the other 16 women jailed for pregnancy-related offences after unfair trials ("the 17").

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



- Calling on them to release all Salvadoran women who have been imprisoned for having abortions or miscarriages immediately and unconditionally.

